

mer Christ behält das Feld; verhöhet. Ihn fassen alle Him-
 mel nicht, wie weit er sie erfüh-
 und Demuth liebt; ich bin ver-
 gnügt. Er bleibet ewig, wie er
 war, verborgen, und nun offen-
 bar, in seiner Werke Wundern.

6. Ich bin vergnügt auch in dem Sterben; wann nun der
 Geist vom Körper est. Ich weiß, daß wir die Kron ererben,
 die uns vorlängst ist zugetheilt: weil Gott in seinem Wort nicht
 lügt, drum sag ich noch; ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in Jesu Armen, und lieg an seiner Lie-
 besbrust; da kan mein kaltes
 Herz erwärmen, ich achte keine
 Menschenlust. Ich habe nun
 die Welt bestegt, und bin voll
 kommener vergnügt.

El. Thieme.

Von dem Wesen Gottes

Mel. Sey Lob und Ehr d.

637. Der Herr ist Gott,
 und keiner mehr.
 Frolockt ihm, alle Frommen!
 Wer ist ihm gleich? wer ist
 wie er? so herrlich, so vollkom-
 men? Der Herr ist groß!
 Sein Nam ist groß! er ist unend-
 lich grenzenlos, in seinem gan-
 zen Wesen.

2. Groß ist er stets und auf
 einmal, nie größer oder kleiner.
 Wer forscher seiner Jahre Zahl?
 Nur er war stets, sonst keiner.
 Die Menschen sind von gestern
 her: eh noch die Erde war,
 war er noch eher, als die
 Himmel.

3. Des Ewigen Thron um-
 giebt ein Licht, das ihn vor uns

4. Wo wären wir, wenn seine
 Kraft uns nicht gebildet hätte?
 Er kennt uns, kennet, was er
 schafft, der Wesen ganze Kette.
 Bey ihm ist Weisheit und Ver-
 stand, und Kraft und Stärke;
 seine Hand umspannet Erd und
 Himmel.

5. Ist er nicht nah? Ist er
 nicht fern? weiß er nicht Aller
 Wege? Wo ist die Nacht, wo
 sich dem Herrn ein Mensch ver-
 bergen möge? Hüßt keine Schat-
 ten um euch her: Gedanken
 selbst erkennet er, noch ehe sie
 entstehen.

6. Wer schützt den Weltbau:
 ohne dich, o Herr, vor seinem
 Falle? Allgegenwärtig breitet
 sich dein Gützig über alle. Du
 bist voll Freundlichkeit und Guld,
 barmherzig, gnädig, voll Ge-
 duld ein Vater, ein Verschoner.

7. Unsträflich bist du, heilig,
 gut, und reiner, als die Sonne.
 Wohl dem, der deinen Willen
 thut! denn du vergiltst mit
 Bönne. Du hast Unsterblich-
 keit allein, bist selig, wirkst es
 ewig seyn; hast Freuden, Gott,
 die Fülle.

8. Dir nur gebühret Lob und
 Dank; dir Mäjestät und Ehr-
 re. Kommt, werdet Gottes
 Lobgesang, ihr alle seine Heere!
 Der Herr ist Gott und keiner
 mehr.